

ch, öfter
jüngt, oft
ogen und
nackter

i-schwarz,
erbogener
cm hoch,
g, riecht
los. Auf
Tf. 67, 4.

VI. Gallertpilze. Tremellaceae.

Gallertige oder knorpelig-gallertige sehr verschieden gestaltete Fruchtkörper, die durch ihre gabelförmigen oder durch Scheidewände geteilten Basidien und die vor der Keimung oft zellig-zerfallenden Sporen eine ganz besondere Stellung einnehmen. Je nach der verschiedenen Form der Basidien zerfallen sie in drei Unterfamilien.

- A. Basidien gabelförmig **Dacryomyceteae.**
- B. keulenförmig, durch Querscheidewände geteilt **Auricularieae.**
- C. kugelig, in vier Schnitzen geteilt **Tremelleae.**

Solange ein Mikroskop nicht zur Verfügung steht, behelfe man sich mit folgender Übersicht:

- Fruchtkörper korallen- oder keulenförmig, 1—6;
- füllhornähnlich oder trichterförmig, 11. 22;
- ohr- oder hutförmig, 8—10;
- schüssel- oder kreiselförmig, 7. 9. 12. 13;
- klumpig, gehirnartig- oder gekröseartig-gewunden, 14—23.

1. *Dacryomyceteae.*

Gallertige oder knorpelig-gallertige, rundliche, schüssel-, spatel-, keulenförmige, auch verzweigte Fruchtkörper, die durch die gabelförmigen Basidien, und die vor der Keimung zellig sich teilenden Sporen eine scharf abgegrenzte Gruppe bilden. Ich führe nur zwei Gattungen auf, die wegen ihrer größeren Fruchtkörper in die Augen fallen.

I. *Calócera* (Fr.) Händlinge.

Korallenartig-verzweigte oder einfache keulenförmige, spindelige, zylindrische, gallertige oder knorpelige Fruchtkörper mit gallertigem Überzug, in den die gabelförmigen Basidien eingesenkt sind. Die Sporen sind zylindrisch, farblos, glatt, vor der Keimung zweiteilig. **Zw.** = Zweige.

a) Verästelt.

1. *C. viscosa* (Pers.) Wurzelnder Händling. Fk. orangerot oder dottergelb, etwas klebrig, wiederholt-gabeliggeteilt, 5–10 cm hoch, knorpelig, wurzelnd. Zw. glatt, rundlich, aufrecht, lang, an den Enden meist zugespitzt. Sp. zylindrisch, leicht gekrümmt 10–12/4–4,5 μ . An Nadelholzstämpfen. Gramberg II. 44, Michael II. 102 (18).
2. *C. furcata* (Fr.) Gegabelter Händling. Fk. gelb, trocken einschrumpfend, gabelig-geteilt, mit knotiger weißzottiger Basis, weich, 2–3 cm hoch. Zw. rundlich, zugespitzt, weitläufig stehend. Sp. zylindrisch 8–10/4–5 μ , leicht gekrümmt. Auf Nadelholzstämpfen oft massenbaft.
3. *C. palmata* (Schum.) Breitgedrückter Händling. Fk. orange-gelb, flach-gedrückt, aufwärts verbreitert und in wenige kurze gespreizte flache Äste geteilt, 2–4 cm hoch, gelatinös-weich. Sp. zylindrisch 10–12/5 μ . An altem Holze, besonders an Eichstämpfen.

b) Keulig-einfach.

4. *C. cornea* (Batsch) Pfriemlicher Händling. Fk. orange-gelb, klebrig-glänzend, glatt, einfach, verbogen-pfriemenförmig, wurzelnd, 1–1,5 cm hoch, 1–2 mm dick, knorpelig, gesellig oder rasig. Sp. zylindrisch 12/5 μ , schwach-gebogen. Besonders in den Rindenspalten der Laubhölzer. (Eichen).
5. *C. striata* (Hoffm.) Gestreifter Händling. Fk. gelb, bei trockenem Wetter gerieft, einfach, spitz-lanzettlich, 1–2 cm hoch, zäh. Sp. zylindrisch-elliptisch 7–8/6 μ . An Stümpfen stets einzeln.
6. *C. stricta* (Fr.) Steifer Händling. Fk. gelb, trocken glatt, einfach, linear, an Basis abgebissen, 2–8 cm hoch, zäh. Im Nadelwald, an Stümpfen kürzer, auf Nadeln verlängert, stets einzeln.

II. *Guepinia* (Fr.) Guepinien.

7. *G. peziza* (Tul.) Becherförmige Guepinie. Ein gallertig-knorpeliger kurzgestielter, erst schild- dann schüsselförmiger, 1–2 cm breiter, unterseits blasser Fruchtkörper, trägt auf der zitronengelben konkaven oder flachen Oberseite die gallertige Fruchthaut. Sp. elliptisch mit schiefen Spitzchen 15–18/8–9 μ , zuletzt zweiteilig, Bas. gegabelt. Ich möchte alle von den Autoren aufgeführten Arten für identisch halten, sind doch alle auffallenderweise an Eichhölzern beobachtet worden. Die Größe und Teilung der Sporen scheint sehr verschieden zu sein.

2. Auricularieae.

Verschieden gestaltete gallertige Fruchtkörper, deren zylindrische Basidien durch drei horizontale Wände in vier übereinanderstehende Zellen geteilt sind, von denen jede an einem kürzeren oder längeren seitlichen Sterigma eine Spore trägt.

III. Auriculária (Bull.) Ohrlappenpilze.

Ergossen-hütigabgebogene oder schlüsselförmige größere gallertige, ohrlappenähnlich-angeschwollene Fruchtkörper, die auf der runzelig-grubigen Unter- oder Innenseite die Fruchthaut tragen.

8. *Aur. mesentérica* (Dicks.) Gezonter Ohrlappenpilz. Fk. abwechselnd grau- oder olivgrün-gezont mit dunkleren Zwischenlinien, striegelig-filzig, abgebogen-muschel- oder ohrförmig, 5–7 cm breit. 2–4 mm dick mit welligem stumpfem Rande, abgesehen von der lederartigen Oberhaut gallertigweich. Unterseite purpurbraun, nach Rand olivbraun, derb gerippt-runzelig, nackt, mit der Fruchthaut überkleidet. Sp. zylindrisch 13–14/5–6 μ , gekrümmt, glatt, farblos. An lebenden Laubhölzern, besonders an Apfelstämmen bis in den Winter hinein, rasig-dachziegelig.
9. *Aur. sambúcina* (Mart.) Judas-Ohr. Fk. becher- oder ohrförmig, 3–8 cm, geschweift und gelappt, außen olivrotbraun, einfarbig, ungezont, sammetig, mit blasser Basis, schwach faltig, innen graufleischrot oder graufleischbraun, wie grau bereift, grob faltig und gerunzelt, mit der Fruchthaut überkleidet. Sp. zylindrisch 12–15/5–7 μ , gekrümmt, farblos, glatt. An lebenden Hollunderbüschen, rasig-gehäuft. 8–11. Michael III. 224 (18).

3. Tremelleae.

Sehr verschieden-gestaltete gallertige Gebilde, deren fast kugelige Basidien durch zwei vertikale, sich kreuzförmig schneidende Wände in vier schnitzenförmige Zellen geteilt sind, von denen jede ein langes Sterigma mit einer Spore trägt.

IV. Treméllodon (Pers.) Gallertstacheling.

10. *Tr. gelatinósus* (Pers.) Gallert-Stacheling. Ein zitternd-gallertiger, fast durchscheinender hutförmiger Fruchtkörper ist auf der ganzen Unterseite mit derben

Stacheln besetzt. **H.** grau oder braun, körnig-papillös, muschelförmig-breitansitzend oder stielig-ausgereckt, 5–8 cm breit, 1–1,5 cm dick. **Steh.** bläulich, pyramidal, stumpf oder spitz, weich, 2–4 mm lang. **Sp.** rundlich 6–8 μ , glatt, farblos. **Bas.** rundlich, vierschnittzig. Auf morschen Kieferstümpfen. Michael II. 101 (17).

V. Gyrocéphalus (Pers.) Gallertrichterling.

11. **G. rufus** (Jacq.) Gallert-Trichterling. Ein schwappelig-gelatinöser, rosaroter, zuletzt braunrötlicher, füllhornähnlicher, aufgerichteter, trichter- oder spatelförmiger, in einen breitgedrückten, meist kurzen, fast knorpelig-gallertigen Stiel übergehender Fruchtkörper, 5–8 cm hoch und 4–6 cm breit, ist auf der fast glatten Unterseite von der Fruchthaut überkleidet. **Sp.** zylindrisch 9–11/5–6 μ , gekrümmt, **Bas.** kugelig, vierschnittzig. An Holzstückchen und auf dem Erdboden, fast rasig. Bresadola, Mang. Tf. 103. Michael III. 226 (20).

VI. Exidia (Fr.) Drüslinge.

Fruchtkörper gallertig-zitterig, mehr oder weniger durchscheinend, meist ausgeprägt-zweiseitig, unterseits steril, oberseits glatt oder mit flachen gewundenen Falten, öfter mit drüsenartigen Warzen besetzt. Mikroskopisch sind sie von der folgenden Gattung scharf geschieden durch die wurstförmig-gekrümmten, zylindrischen, vor der Keimung sich teilenden Sporen. Beim Keimen der Sporen und an jungen Mycelien entwickeln sich kleinere wurstförmige Conidienfrüchte, die bei 18 ausnahmsweise stäbchenförmig sind, bei 19 auf besonderen vorausgehenden Fruchtkörpern sich bilden.

a) Fruchtkörper aufrecht, abgestutzt-kreiselförmig.

12. **Ex. recisa** (Dittm.) Abgestutzter Drüsling. **Fk.** bernsteinbraun, fast kreiselförmig, oben abgeflacht oder vertieft, 1–2 cm hoch und breit, in einen kurzen schiefen Stiel ausgezogen, schwankend zitterig, Scheibe glatt, zuletzt warzig, mit der Fruchthaut überzogen, unterseits faltig-runzelig. **Sp.** zylindrisch 13–15/3 μ , gekrümmt. Besonders an abgefallenen Weidenästen.
13. **Ex. truncata** (Fr.) Becherförmiger Drüsling. **Fk.** schwarz, fast kreiselbecherförmig, mit fast gekerbtem Rande, 2–3 cm breit, 2 cm hoch, elastisch-weich, kaum durchscheinend. Fruchtscheibe schwarz, glänzend, fast vertieft, meist mit kegeligen Wärrchen besetzt, die einen milchigen

Saft absondern, Unter- oder Außenseite fast filzig-rauh. Sp. zylindrisch 12—15/4—5 μ , meist sehr gekrümmt. Besonders auf abgefallenen Lindenästen gesellig, aber nie zusammenfließend. Hat große Ähnlichkeit mit *Bulgaria polymorpha*, S. 302.

b) Fruchtkörper dem Substrat aufliegend.

14. *Ex. álvida* (Huds.) Weißlicher Drüsling. Fk. weißlich, glasartig-durchscheinend, bereift, rundlich 2—3 cm, mit schmalem Grunde aus der Rinde hervorbrechend, aber durch Zusammenfließen auf weite Strecken verbreitet, weich, gelatinös. Oberfläche anfangs fast glatt, später leicht gewunden-furchig. Sp. wurstförmig 15—20/5—7 μ , beim Keimen vierteilig. An den Ästen verschiedener Laubbäume.
15. *Ex. glandulosa* (Bull.) Kegelwarziger Drüsling. Fk. olivgrau, später olivschwarz, mit schmalem Grunde hervorbrechend, sich frei ausbreitend, aber ganz dem Substrat aufliegend. 3—10 cm, ziemlich dick, weich, gelatinös. Oberfläche bald fast glatt, bald gehirnartig-gewunden, stets mit sehr deutlichen kegelförmigen Wärzchen bedeckt. Sp. wurstförmig 10—12/4 μ , vor der Keimung meist zweizellig. An verschiedenen Laubhölzern, Eichen, Buchen, Erlen.
16. *Ex. plicáta* (Klotzsch) Strahliggefalteter Drüsling. Fk. olivschwarz, weniger durchscheinend, an der Ansatzstelle wurzelartig-verschmälert, aber mit der kahlen Unterseite ganz aufliegend, meist rundlich-flach 1—2 cm, weniger dick, oft zusammenfließend. Oberfläche glänzend-schwarz, ohne eine Spur von Drüsen, schwach gewölbt mit zarten, strahlig-verlaufenden Falten. Sp. wurstförmig 15—20/5 μ , vor der Keimung drei- bis vierzellig. Besonders an Erlen- und Birkenhölzern.
17. *Ex. repánda* (Fr.) Rotbrauner Drüsling. Fk. rotbraun oder zimtbraun, durchscheinend, rundlich-flach 3—5 cm, fast glatt, mit aufliegender gekerbt-krauser Rande, bildet durch Zusammenfließen bis 15 cm große Rasen. Oberseite fast glatt, meist mit äußerst zarten Drüschchen besetzt. Sp. wurstförmig 14—18/4—5 μ . An abgefallenen Ästen von Erlen und Birken.
18. *Aur. sacchárina* (Fr.) Kandisfarbiger Drüsling. Fk. kandisbraun, durchscheinend, aus schmalem Grunde hervorbrechend, sich frei ausbreitend, 3—5 cm, dem Substrat mit der Unterseite aufliegend, meist zu großen Massen zusammenfließend, ziemlich dick, gallertig-weich, Oberfläche flach gewunden-faltig. Sp. nierenförmig 10—12/5—6 μ , vor der Keimung zweizellig, Conidien gerade, stäbchenförmig 10—12/2—3 μ . Auflagern dem Nadelholz massenhaft, daß man ganze Körbe voll sammeln kann. Brefeld gründet für ihn wegen der geraden Conidien eine neue Gattung *Ulocolla*. Vgl. 22.
19. *Ex. céراسи* (Schum.) Kirschen-Drüsling. Fk. fleischrötlich, durchscheinend, fast kugelig 3—5 cm, mit gewunden-faltiger Oberfläche, zitterig-gelatinös. Sp. nierenförmig 12—15/5—7 μ ,

vor der Keimung zweizellig. Diesem Basidienfruchtkörper gehen kleine, lebhaft rote, rasig-gehäufte, becherförmige, gleichfalls gallertige Conidienfruchtkörper voraus, werden oft von demselben emporgehoben und bilden auf der Fläche desselben rotgerandete kraterartige Vertiefungen. Die gleichfalls nierenförmigen Conidien ($6-10/2 \mu$) entwickeln sich auf doldenartig-verästelten Trägern. Auf gefällten Stämmen der Vogelkirsche. Brefeld trennt ihn unter dem Gattungsnamen *Craterocola* ab.

VII. Tremella (Dill.) Zitterlinge.

Fruchtkörper mehr oder weniger gallertig, meist kugelig-klumpig, gehirnartig-gewunden oder blätterig-gekröseartig. Die ganze Oberfläche ist mit der Fruchthaut überkleidet, mikroskopisch von *Exidia* scharf getrennt durch die rundlichen, stets einzelligen Sporen und rundlichen Conidien.

20. *Tr. mesentérica* (Retz) Goldgelber Zitterling. Fk. lebhaft orangegoldgelb, durch die Sporen weißbestäubt, gekröseartig-gefaltet, kugelig, 2–5 cm, mit schmalem Grunde aufsitzend, fast zählich. Sp. rundlich 10–12 μ . Vor den Basidiensporen entwickeln sich auf demselben Fruchtkörper an verzweigten Trägern rundliche winzige (3 μ) Conidienfrüchte. An Laubhölzern.
21. *Tr. lutescens* (Pers.) Gelblicher Zitterling. Fk. gelblich, anfangs fast blaß, nicht bereift, aus gedrängten, verbogenen, wellig-gewundenen Lappen zusammengesetzt, 2 bis 4 cm im Durchmesser, sehr weich, zitternd, fast zerfließend. Sp. rundlich 12–15 μ , Conidien wie bei voriger Art. An abgefallenen Ästen der Laubhölzer.
22. *Tr. frondósa* (Fr.) Blattförmiger Zitterling. Fk. rotbraun oder kandisbraun, durchscheinend, weiß-bereift, aus wirr-verbundenen, ohrförmigen oder blattartigen Lappen zusammengesetzt, 5–10 cm breit und hoch, gelatinöshäutig. Sp. rundlich 10–12 μ , Conidien kommen nur beim Keimen der Sporen vor, nicht auf dem Hymenium. An Laubhölzern, besonders an Eichstümpfen. Vgl. 18. Michael III. 225 (19).
23. *Tr. fimbriáta* (Pers.) Gefranster Zitterling. Fk. olivschwärzlich, aus flatterigen runzeligen, am Grunde verbundenen, aufgerichteten Lappen bestehend, deren Rand wellig und eingeschnitten-gefranst ist, 5–8 cm hoch und breit. An abgestorbenen Ästen und Stämmen, besonders an Erlen und Birken.